

Kindle Albert

von Triesen

- 1884 26. Februar: geboren in Triesen
Lehre und Arbeiter in einem technischen Beruf
Städtisches Progymnasium in Köln-Ehrenfeld
Theologiestudium in Bonn und am Erzbischöflichen
Priesterseminar in Köln
1904–1911: Stipendiat der Kriß'schen Stiftung
- Diözesanpriester des Erzbistums Köln**
- 1912 2. März: Priesterweihe in Köln, Dom
15. August: Nachprimiz in Triesen
- 1912–1917 **Kaplan in Köln-Humboldt**
Pfarrei St. Engelbert
1912, 13. März: Ernennung; Arbeiterseelsorger
- 1917–1927 **Kaplan in Köln**
Pfarrei St. Peter
1917, 28. November: Ernennung; Jugendseelsorger
Sorge um Notleidende (Kriegs- und Nachkriegszeit!)
- 1927–1948 **Pfarr-Rektor in Weiden bei Köln**
Pfarrei St. Marien
1927, 3. September: Ernennung; 2. Oktober: Benediktion der Kirche
St. Marien und Einführung von Albert Kindle als erstem Seelsorger des
am 3. September 1927 errichteten Pfarr-Rektorates
1930, 1. Juni: Gründung Pfarr-Rektorates St. Marien
1940, 1. April: Fertigstellung des Pfarrhauses
1944, 19. August: Ernennung zum Definitor¹ des Dekanates Lövenich
1944, 20. Dezember: schwere kriegerische Zerstörung an der Kirche
1948, 1. Januar: Erhebung des Pfarr-Rektorates zum Rektoratspfarrei
- 1948–1959 **Rektoratspfarrer in Weiden bei Köln**
Pfarrei St. Marien
1948, 14. Januar: Ernennung, 21. Januar: Amtseinsetzung
- 1959 3. August: gestorben in Weiden bei Köln



Eltern: Gottlieb Kindle (1859–1940, ∞ 1883), Maschinen-Ingenieur, und Margaretha Banzer (1860–1943), wohnhaft in Köln, die um die Jahrhundertwende nach Köln ausgewandert sind.² Dass dort nach ihm die «Albert-Kindle-Straße» benannt ist, bezeugt die Wertschätzung.

Lebenslauf: Diözesanarchiv des Erzbistums Köln.

¹ Berater und Helfer, auch Vertreter des Dekans in der Verwaltung und Leitung des Dekanates.

² Gemeinde Triesen: Familienbuch. Bd. 3, S. 338f.